



Das neue Tamron 3,5-6,3/18-270 mm VC PZD im Praxistest

Geschrumpfter Zwerg

Richtig groß war schon das Vorgängermodell mit gleichem Brennweitenbereich nicht. Das neue Tamron-Universalzoom aber ist nochmal merklich kleiner geworden – und das bei erheblich besserer Ausstattung. So verfügt die neue Version nun über einen leisen, schnellen, Piezo-getriebenen Ultraschall-AF, und auch der Bildstabilisator soll noch effektiver geworden sein.

Mit seinem immensen Brennweitenbereich, der – je nach Kamerasensor leicht unterschiedlich – etwa einem 28 bis 430 mm-Kleinbildobjektiv entspricht – war bereits die erste Version des Tamron-Zooms konkurrenzlos. Mit dem vergleichsweise kompakten Objektiv erschließt sich ein Brennweitenbereich, der ansonsten nur von so genannten Bridge-Kameras abgedeckt wird, dann aber mit einem winzigen Sensor und allen damit verbundenen Nachteilen. Eine der aktuellen kleinen Spiegelreflexmodelle, wie etwa die Canon EOS 550D, die Nikon D3100 oder die Sony SLT A-55 bringt zusammen mit dem Zoomzweig keine 1.000 Gramm auf die Waage. Das ist zwar immer noch deutlich mehr als die üblichen 500 bis 700 Gramm schweren Bridgekameras, hat aber den Vorteil, dass man mit der DSLR das erheblich flexiblere System zur Verfügung hat, das zudem hinsichtlich der Bildqualität in allen Belangen überlegen ist. Auch wer als ambitionierter Naturfotograf „hauptamtlich“ mit den ganz dicken Objektiven durchs Gelände pirscht, wird Situationen erleben, in denen man einfach ganz unbeschwert unterwegs sein möch-

te – und dennoch fotografisch zumindest das Nötigste dabei haben will. Das kann der Familienspaziergang ebenso sein, wie die Erkundungstour mit leichtem Gepäck in schwerem Gelände. Mit seinen rund 450 Gramm ist das neue Tamron 18-270 mm Di II VC PZD runde 100 Gramm leichter, zudem kürzer und schlanker als das Vorgängermodell. Dabei geht die Gewichts- und Volumensparnis nicht zu Lasten der Ausstattung. Im Gegenteil verfügt das Neue über einen verbesserten Bildstabilisator und – wohl die wichtigste Neuerung – über einen Piezo-getriebenen Autofokus. Der ist sehr leise und sehr schnell. Auch der neue Bildstabilisator glänzt neben effektiver Stabilisierung auch durch eine äußerst geringe Geräuschkulisse. Das mag für Fotografen vielleicht nicht ganz so bedeutsam sein, wer jedoch die Video-Option moderner DSLRs nutzen und sich bei der Tonaufzeichnung nicht permanent über von der Kamera oder vom Objektiv erzeugte Geräusche ärgern möchte, tut gut daran, auch auf solche Details Wert zu legen. Kleiner, leichter, leiser ist es also, und gleichzeitig vermag auch die

Mechanik des Zooms zu überzeugen. Beim Vorgängermodell nervte der leicht herausrutschende Tubus. Der ließ sich zwar für den Transport mit einer Zoomlock-Taste fixieren, bei Aufnahmen vom Stativ mit nach unten gerichteter Kamera führte das mitunter zu unerwünschten „Zoomeffekten“. Das Problem trat beim mir zur Verfügung stehenden Objektiv überhaupt nicht mehr auf. So waren auch mit nahezu senkrecht nach unten geneigter Kamera Bilder ohne ungewollte Effekte möglich – zumindest im Bereich bis etwa 1 sec und bei einer Außentemperatur zwischen -2° und +8° Grad. Insgesamt macht die Mechanik des Zooms einen guten Eindruck. Zoom- und Fokussierlauf laufen spielfrei. Die Frontlinse dreht sich ebenso wie der Fokussiertrieb im AF-Betrieb nicht mit. Großer Trumpf des Zooms ist natürlich sein enormer Einstellbereich, mit dem sich von der weiten Landschaftsübersicht bis hin zu Aufnahmen von Tieren und kleineren Details alles abdecken lässt. Natürlich muss man bei solch einem Objektiv Kompromisse akzeptieren. So ist die Lichtstärke mit f6,3 am „langen Ende“ sicher nicht über-



TAMRON AF18-270 mm F/3,5-6,3 Di II VC PZD

Aufbau: 16 Linsen in 13 Gruppen
Blendenbereich: 3,5-6,3 (W) / 22-40 (T)
Anzahl der Blendenlamellen: 7
Bildwinkel (diag.): ca. 75°-6°
Naheinstellgrenze: 49 cm
Min. Abstand (ab Frontlinse): 25 cm
Max. Abbildungsmaßstab: ca. 1:3,8
Filterdurchmesser: 62 mm
Scharfeinstellung: AF/M (Innenfokussierung, Tubuslänge bleibt konstant)
Abmessungen: 74,4 (D) x 96,4 mm (L)
Gewicht: ca. 450 Gramm (mit Canon-Anschluss)
Zubehör inkl.: Streulichtblende
Anschlüsse: Nikon AF, Canon EOS EF, Sony (ohne Stabilisator, derzeit noch nicht verfügbar)
Straßenpreis: ca. 580 €

ragend. Andererseits kann man mittlerweile praktisch alle aktuellen DSLRs ohne nennenswerte Abstriche bei ISO 400 oder sogar 800 einsetzen und zudem arbeitet der integrierte Bildstabilisator sehr effektiv. Bleibt als Manko die eingeschränkte Gestaltungsmöglichkeit mit selektiver Schärfe, aber im Vergleich zu den Bridgekameras mit ihren Winzlingssensoren schlägt sich selbst hier das Zoom noch wacker. Zumal es auch bei offener Blende

Links: Das Tamron-Zoom stand mir mit Canon-Anschluss zur Verfügung. Beim Canon-APS-C-Format entspricht der Bechnittfaktor 1,6 gegenüber dem Kleinbildformat. Das Zoom deckt also einen kleinbildäquivalenten Brennweitenbereich von 29 bis 432 mm ab. Im Telebereich sind damit ohne weiteres auch Aufnahmen größerer Vögel möglich. Der schnelle (und leise) AF gestattet dabei auch solche Flugaufnahmen mit sehr hoher Trefferquote.

Canon EOS 400D | Tamron 3,5-6,3/18-270 mm Di II VC PZD | 270 mm | 1/400 sec | f6,3 | ISO 200

Rechts: Details bis hin zu echten Nahaufnahmen sind mit dem Zoom möglich. Der maximale Abbildungsmaßstab beträgt 1:3,8. Um ein bis zwei Stufen abgeblendet, liefert das Objektiv dabei eine ordentliche Schärfe, und auch der Abfall zum Rand bleibt gering.

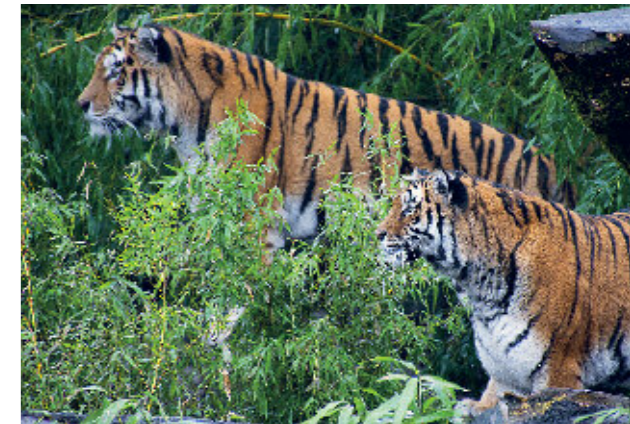
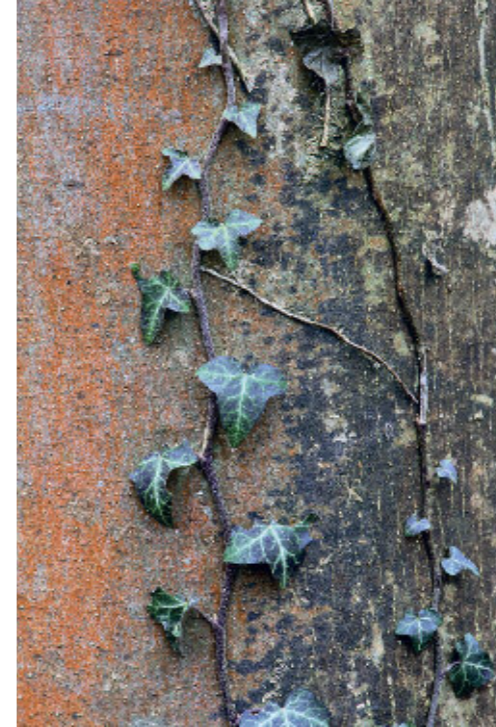
Canon EOS 400D | Tamron 3,5-6,3/18-270 mm Di II VC PZD | 270 mm | 0,6 sec | f11 | ISO 100 | Stativ

durchaus schon passable Leistungen liefert – vor allem in den kurzen Brennweiten. Ab f5,6 sind die Bilder zwischen 18 und 50 mm bereits sehr scharf. Jenseits der 200 mm muss man für knackige Schärfe schon auf etwa 1:1 abblenden. Insgesamt liegt das Optimum zwischen f8 und f11. Die Verzeichnung ist bei der kürzesten Brennweite ausgeprägt tonnenförmig, bei der längsten mäßig kissenförmig. Die chromatische Aberration bleibt alles in allem unauffällig. Wer seine RAW-Daten in Lightroom aufbereitet, kann dabei auf das derzeit hinterlegte Profil des Vorgängermodells zurückgreifen und damit bereits eine gute Korrektur der Abbildungsfehler erzielen. Demnächst wird sicher auch das speziell für dieses Objektiv angepasste Profil verfügbar sein.

Fazit

Kleiner, leichter, leiser, schneller – das neue Tamron-Allroundzoom zeigt wenig Schwächen und eignet sich in idealer Weise für Fotografen, die gerne mit extrem leichtem Gepäck unterwegs sein und gleichzeitig die Vorzüge der Spiegelreflexsystemkamera nutzen möchten. Auch wer ansonsten eher auf schwereres Gerät setzt, wird Situationen kennen, in denen man mit solch einem kleinen Zoomknubbel schneller und flexibler ist. Schließlich ist immer diejenige Kamera die beste, die man dabei hat, und das fällt mit einem kompakten Allround-Zoom buchstäblich leicht.

Hans-Peter Schaub



Oben: Knapp 400 mm bezogen auf das Kleinbildformat betrug hier die eingestellte Brennweite. Dank Bildstabilisator war auch ohne Stativ mit 1/50 sec eine unverwackelte Aufnahme möglich. Canon EOS 400D | Tamron 3,5-6,3/18-270 mm Di II VC PZD | 246 mm | 1/50 sec | f6,3 | ISO 400



Drei Blendenstufen Gewinn bringt der sehr effektive Bildstabilisator des Zooms zuverlässig und – vor allem wenn man den Bildstabilisator mit der Serienbildfunktion kombiniert sind auch vier Blendenstufen mit recht hoher Trefferquote realistisch. Natürlich müssen dann auch die Motive kooperieren und wie dieser Basilisk entsprechend lange stillhalten.

Canon EOS 400D | Tamron 3,5-6,3/18-270 mm Di II VC PZD | 100 mm | 1/25 sec | f5,6 | ISO 1.600



800 oder auch 1.600 ISO stellen moderne DSLRs nicht wirklich vor Probleme. So lassen sich auch ohne Blitz Aufnahmen in gut beleuchteten Aquarien machen. Selbst bei offener Blende können sich die Nahaufnahmen mit dem Tamron-Zoom durchaus sehen lassen. Canon EOS 400D | Tamron 3,5-6,3/18-270 mm Di II VC PZD | 270 mm | 1/80 sec | f6,3 | ISO 800

Mit knapp 29 mm (Canon-Anschluss) lassen sich auch solche Landschaftsmotive ansprechend in Szene setzen. Die Schärfe im kurzen Brennweitenbereich ist sehr gut. Canon EOS 400D | Tamron 3,5-6,3/18-270 mm Di II VC PZD | 18 mm | 1/25 sec | f10 | ISO 100